

Die Laubentreppe als internationaler Begegnungsraum

Das IBZ am Rüdeshheimer Platz wird Berlins jüngstes Baudenkmal und vervollständigt seit März 2023 die Berliner Landesdenkmalliste.

Berlin, 30. März 2024. Das Berliner Internationale Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ) in der Wiesbadener Straße liegt am Rand der südwestlichen Innenstadt, im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und in der Nähe zum Campus der Freien Universität sowie den Instituten der Max-Planck-Gesellschaft - beide auch Träger des Hauses.

Das markante Wohngebäude wurde 1983 vom namhaften Berliner Architekturbüro Otto Steidle errichtet und gehört mit seinen 78 Wohnungen unterschiedlicher Größe (von 1- bis zu 5-Zimmer-Wohnungen) zu den ambitioniertesten Bauten jener Zeit.

Darüber hinaus ist das IBZ Berlin auch der Prototyp für das IBZ-Konzept selbst: Die im IBZ-Verbund zusammengeschlossenen bundesweit dreißig IBZ und Gästehäuser bieten internationalen Forscher*innen und Wissenschaftler*innen erstklassigen, komplett eingerichteten Wohnraum in der Nähe ihrer Gastuniversität. Man steht dort den Bewohner*innen auch im Alltag tatkräftig zur Seite. Denn die Gastwissenschaftler*innen haben kaum die Chance, sich von Ihrer Heimat aus eine Wohnung an einem deutschen Hochschulstandort zu suchen - fremdes Mietrecht, Sprachbarrieren und fehlende Ortskenntnisse sind dabei hohe Hürden. Neben den Standorten in Heidelberg und Hamburg ist das IBZ-Berlin eines der größten in Deutschland.

Die architektonische Konzeption des von der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Stiftung Volkswagenwerk und aus Bundes- und Landesmitteln finanzierten Berliner IBZ – das Grundstück eingeschlossen – schafft vor allem Raum und Anreize zu Kontakten zwischen Bewohner*innen und auch zu den Nachbarn. Dazu dienen unter anderem ein Clubraum, eine Bibliothek, ein Konzert- und Vortragsaal, Fitness- und Billardraum, wie auch Gemeinschaftsküchen für die Bewohner*innen der Ein-Zimmer-Wohnungen.

Kulturelle und wissenschaftliche Austauschorte zu schaffen ist ein wichtiges Anliegen im Konzept der IBZ.

Das wohl hervorstechendste architektonische Detail aber ist der diagonal verlaufende, überdachte Laubengang, der hofseitig alle fünf Stockwerke des Gebäudes erschließt. Seine Laubengänge und Aufenthaltszonen bestimmen den hausbezogenen öffentlichen Raum. Ein vom Berliner Künstler Erich Wiesner geschaffenes Rankengerüst schirmt die Laubentreppe zur Hofseite hin ab und schafft eine Atmosphäre von Schutz und Geborgenheit.

Das Begrünungskonzept von Peter Latz umfasst nicht allein den Innenhof, sondern ebenso den großzügigen Vorgarten – letzterer eine Reminiszenz an die markante Vorgartengestaltung des benachbarten Rüdeshheimer Platzes.

Die Architektenkammer Berlin hat dem IBZ im neuen Architekturjahrbuch 2023 pünktlich zum 40. Geburtstag das Vorwort gewidmet. Das Haus feiert diesen Anlass mit einem Hoffest, Musik, Ausstellungen und Performances am 17. Juni 2023.

Über das IBZ Berlin

Der IBZ e.V. betreibt das Haus seit Gründung des IBZ Berlin. Ursprünglich waren alle West-Berliner Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen Träger des Hauses. Heute sind es die Freie Universität Berlin und die Max-Planck-Gesellschaft. Im Haus wohnen regelmäßig bis zu 230 Menschen aus allen Teilen der Welt, darunter viele Kinder. Mit Unterstützung des Bundes und der Alexander von Humboldt-Stiftung konnte das Haus bereits 2010-2011 behutsam energetisch erneuert werden. Neben seiner Funktion als internationaler Begegnungsort ist das Haus mit seinen wöchentlichen Konzerten, Vorträgen und Lesungen kulturelles Zentrum am Rüdeshheimer Platz. Das Haus unterstützt die AvH-Initiative für geflüchtete Wissenschaftler*innen, beherbergt einen Kinderladen und ist Mitgründer des deutschlandweiten IBZ Verbunds. Die Geschäftsführung wird seit 2009 durch die Studentendorf Schlachtensee eG verantwortet.

Pressekontakt

IBZ Berlin e.V. | Andreas Barz | +49 (0)30 93 95 04 23 | Andreas.Barz@studentendorf.berlin

www.ibz-berlin.de | www.ibz-deutschland.de

